



«Schreiben tut der Seele gut.» Barbara Horvath und Helmut Berger haben den Schreibwettbewerb Landlesen initiiert. Dieser soll weiterleben, auch wenn die beiden nach München ziehen. Foto Florian Bärtschiger

# Lyrik und Prosa vom Lande

Der Schreibwettbewerb Landlesen geht in die zweite Runde

Von Christian Fink

**Biel-Benken.** Es war ein literarischer und gleichzeitig festlicher Anlass, der im September 2017 im Schulhaus Kirchbühl vor rund 200 Interessierten über die Bühne ging. Die Schauspieler Helmut Berger, Barbara Horvath und Michael Wächter lasen die besten der insgesamt 127 Prosastücke und Gedichte vor, die im Rahmen des Schreibwettbewerbs Landlesen eingereicht wurden. Und der Leimentaler Komponist Beat Schönegg vertonte eines der Gedichte.

Dieses Jahr folgt die zweite Auflage. Wer im unteren Baselbiet, im Laufental oder im Schwarzbubenland lebt, darf sich am Wettbewerb beteiligen und seine Texte zum Stichwort «Gut» aus den Bereichen Lyrik, maximal deren zwei, und Prosa, eine Geschichte mit höchstens 9000 Zeichen, an [text@landlesen.ch](mailto:text@landlesen.ch) einsenden oder direkt in der Birsig-Buchhandlung an der Hauptstrasse 104 in Binningen abgeben. Gefragt sind unveröffentlichte Texte, aufgeteilt in die beiden Alterskategorien 14 bis 20 und 20 bis 100 Jahre. Danach dürfen die Teilnehmenden hoffen, dass ihre Textbeiträge ausgezeichnet werden und am 25. August voraussichtlich wiederum im Schulhaus Kirchbühl von Schauspielern vorgelesen werden.

Über die Qualität der anonymisierten Texte befindet eine Jury, nämlich der Jurypräsident und Schriftsteller

Alain Claude Sulzer, die Schauspielerin Barbara Horvath, die Autorin, Lektorin und Kulturjournalistin Verena Stössinger, die Germanistin Louanne Burkhardt und der Kulturschaffende und Herausgeber der Biel-Benkemer *Dorf-Zytig*, Urs Berger.

### Vorbild aus der Oststeiermark

Beim Schreibwettbewerb Landlesen geht es weniger darum, eine neue Talentschmiede für unentdeckte Sprachkünstler einzurichten. Es geht vielmehr um den Schreibakt als solchen. Denn schreiben, so Helmut Berger, «tut der Seele gut». Umso mehr, wenn die Texte in der Öffentlichkeit eine gewisse Anerkennung geniessen. Angedacht, aus finanziellen Gründen jedoch noch nicht umgesetzt, ist eine jeweilige Publikation der besten Texte.

Als Vorbild von «Landlesen» gilt ein Schreibwettbewerb in der Oststeiermark, der durch den Schauspieler Peter Simonischek – genau, Toni Erdmann – und seine Frau Brigitte Karner, ebenfalls Schauspielerin, initiiert und 2010 erstmals durchgeführt wurde. Helmut Berger und Barbara Horvath, die die beiden bestens kennen, haben in den vergangenen Jahren jeweils für diesen Anlass eingereichte Texte vorgelesen. Und sie sind es auch, die zusammen mit Urs Berger, den Schreibwettbewerb lanciert haben.

Barbara Horvath, zuvor an verschiedenen Bühnen Wiens tätig und

zuletzt Ensemblemitglied am Schauspielhaus Wien, wurde vom jetzigen Intendanten des Theaters Basel, Andreas Beck, der zuvor an derselben Bühne tätig war, gleich in die Rheinstadt «mitgenommen». Und mit ihr nach Basel beziehungsweise Biel-Benken gefolgt sind auch Ehemann Helmut Berger und der gemeinsame Sohn.

Für Berger, in Graz aufgewachsen, war der Umzug nach Biel-Benken eine Art Rückkehr. Denn in den Siebzigerjahren war er selbst am Basler Theater unter Werner Düggelin und Hans Hollmann tätig und spielte etwa in den legendären «letzten Tagen der Menschheit» mit. Er inszenierte aber auch Jugendtheaterstücke des damals aufkommenden Jungen Theaters und war am Aufbau der Kulturwerkstatt Kaserne tätig. Später war Berger nicht nur auf vielen Theaterbühnen, unter anderem in Berlin, München und Wien, sondern auch mehr in Filmrollen zu sehen.

### München naht

Das Schauspielerepaar lebt seit rund dreieinhalb Jahren in Biel-Benken. «Es gefällt uns hier enorm gut», so Berger. «Das Dorf wirkt von den Leuten her sehr offen», ergänzt Horvath. «Man hat das Gefühl, dass man hier für alle möglichen Sachen gut Gehör findet.» Der Kontakt zu den Leuten sei schnell vorhanden gewesen. «Unsere Nachbarn sind sehr gesellig und angenehm», sagt Berger. So erstaunt es auch nicht weiter,

dass die beiden schon an einem Banntag, an der Dorfweihnacht oder an der «Öpfelhaut» teilgenommen haben. Bestens integriert, ist man geneigt zu sagen.

Doch jetzt kommt alles wieder anders. Kommenden Spätsommer werden sie Biel-Benken wieder verlassen. Der scheidende Intendant des Theaters Basel, Andreas Beck, fragte Barbara Horvath, ob sie mit nach München ans Residenztheater komme. «Eine schöne Anfrage natürlich», so die Schauspielerin, die die Zusammenarbeit mit Beck schätzt. «Auf der anderen Seite ist es sehr traurig, dass wir Biel-Benken verlassen.» Natürlich werden sie alle zwei Jahre zurückkommen, so Berger augenzwinkernd – fürs «Landlesen».

Auch nach dem Weggang des Schauspielerepaars soll der Schreibwettbewerb weitergeführt werden. Nicht auszuschliessen ist, so Berger, «dass wir aus der Ferne noch ein bisschen mitarbeiten». Auch sonst wollen die beiden mit Biel-Benken verbunden bleiben: «Mit Sicherheit werden wir die *Dorf-Zytig* abonnieren.»

Der Kanton Baselland sieht in dem kulturellen Anlass Potenzial und hat seinen Subventionsbeitrag verdoppelt. Und der Kanton Solothurn möchte den Anlass entsprechend der Beteiligung aus dem Schwarzbubenland ebenfalls unterstützen. Vor zwei Jahren waren dies immerhin zwanzig Prozent.

[www.landlesen.ch](http://www.landlesen.ch)



Foto Christian Fink



Foto Christian Fink



Im Lesefieber. Die Begeisterung für Literatur ist ihnen gemein: Max Häne, Louanne Burkhardt, Urs Berger, Barbara Horvath und Helmut Berger (von links) vom Landlesen-Team. Foto (links) Mischa Christen



Im Lesefieber. Die Begeisterung für Literatur ist ihnen gemein: Max Häne, Louanne Burkhardt, Urs Berger, Barbara Horvath und Helmut Berger (von links) vom Landlesen-Team. Foto (links) Mischa Christen